

Redaktioneller Teil

Bekanntmachung

Als ich am 21. Juni 1934 im Börsenblatt die jetzt gültigen Beiträge zum Börsenverein veröffentlichte, erhielt ich einen Berg entrüsteter Zuschriften.

Dazu erkläre ich:

1. Die Beiträge sind durchweg in der Höhe geblieben, wie sie bisher angesetzt waren.
2. Eine kleine soziale Abstufung, die neu ist, entlastet die Kinderreichen unter geringer Belastung der großen Firmen.
3. Die jetzige Beitragszahlung ist vorübergehend. Der Umbau des Börsenvereins und seine durch die ihm auferlegten Belastungen verschlechterte Finanzlage führen zwangsläufig zu einer neuen Regelung, sobald die Gesamtlage sich überblicken läßt.
4. Im jetzigen Zustand zahlen die nichtselbständigen Buchhändler bei der Deutschen Angestelltenchaft Beiträge, die durchschnittlich fast um die Hälfte höher sind als die Beiträge der selbständigen Buchhändler zum Börsenverein.
5. Ich freue mich über jede fruchtbare Kritik, helfe gern, wo wirkliche Not vorhanden ist, aber ich muß darum bitten, unfruchtbares Jammern zu unterlassen.

Leipzig, den 16. Juli 1934.

Der Erste Vorsteher:
Dowinkel

Bekanntmachung der Geschäftsstelle.

Betr.: Zulassung deutscher wissenschaftlicher Zeitschriften in Österreich.

Mit dem österreichischen Bundeskanzleramt in Wien ist vereinbart worden, daß alle wissenschaftlichen Zeitschriften, für die ein Unbedenklichkeitsvermerk benötigt oder erwünscht ist, dem Bundeskanzleramt zur Prüfung vorgelegt werden sollen.

Die Verleger wissenschaftlicher Zeitschriften werden deshalb gebeten, je ein Exemplar der Zeitschriften an die Auslandsabteilung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, Leipzig C 1, Postfach 274/275 bis zum 25. Juli 1934 zu senden. Der entsprechende Antrag wird vom Börsenverein für alle gemeldeten Zeitschriften gemeinsam gestellt.

Leipzig, den 19. Juli 1934.

Dr. Heß.

Verband der Buchhändler Pommerns.

Bericht über die 31. Hauptversammlung in Greifswald am 10. Juni 1934.

Aus allen Teilen der Provinz, von Lauenburg bis Stralsund und Rügen waren die Kollegen in großer Zahl zu dieser Versammlung gekommen.

Die Hauptversammlung wurde eingeleitet mit einer Schulungstagung, bei der für den Buchhandel wichtige Interessengebiete in Vortrag und Aussprache behandelt wurden. Der Buchhändler, so führte der Leiter dieser Schulungstagung, Klein-Greifswald, aus, soll nicht nur seine Bücher vertreiben, sondern er soll sie auch kennen und insbesondere über das Wollen und das Schrifttum der neuen Zeit gut unterrichtet sein.

Der erste Vortrag der Schulungstagung behandelte den Buchhandel als Mittler des Massgedankens. Privatdozent Dr. med. Jungmichel entwickelte in klarer und gut verständlicher Formulierung die Grundzüge der Massenhigiene, ihre völkischen Ziele und das Wesen ihrer Arbeit. Insbesondere gab er dem

Buchhandel wichtige Fingerzeige über die dieses Gebiet betreffende Literatur und über die Art, wie der Buchhandel durch die Verbreitung geeigneter Schriften an die verschiedenen Bevölkerungskreise die Kenntnis der rassistischen Fragen außerordentlich fördern kann.

Anschließend sprach über die Aufgaben des Buchhandels in der deutschen Volkskunde Privatdozent Dr. Kaiser, der vor allem forderte, daß die allerbeste Schöpfung in volkskundlichen Arbeiten gerade gut genug, nicht nur für die Volkskunde als Wissenschaft, sondern für das lesende Publikum sein sollte. Dieses selbst gibt der Volkskunde wieder manche Fragen auf. Deshalb muß jeder lesende Volksgenosse beobachtet werden, eine Arbeit, die in erster Linie durch den Buchhandel selbst geleistet werden muß. So ist dieser nicht nur Mittler des volkskundlichen Gedankengutes, sondern auch Helfer der wissenschaftlichen Volkskunde.

Mit dem ständischen Aufbau des deutschen Buchhandels beschäftigte sich ein sehr eingehender Vortrag des Referenten in der Reichsschrifttumskammer, Dr. Gasper, über: »Ständische Selbstverwaltung des Buchhandels im Dienste der Förderung deutscher Kultur«. Er begründete die Umänderungen der Organisation des deutschen Buchhandels, des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler, die durch den ständischen Neuaufbau und durch die Eingliederung des Buchhandels in die Reichskulturkammer notwendig geworden sind. Die ständische Organisation soll das Standesbewußtsein heben und alle mit der Verbreitung des guten deutschen Buches betrauten Kreise, Buchhändler sowohl wie Gehilfen, organisatorisch vereinen. Wer das deutsche Buch verbreiten soll, muß es kennen, und wer seine Aufgabe im Sinne des nationalsozialistischen Staates durchführen will, muß geistig für ihn eingestellt sein. Das schließt aus, daß Fremdstämmige und solche, die das Buch lediglich als Ware betrachten und Buchhandel ohne richtige Vorkenntnisse womöglich im Nebengewerbe betreiben, auf die Dauer des Standes würdig bleiben.

An die Schulungstagung schloß sich ein gemeinsames Mittagessen an, bei welchem der örtliche Vertreter des Aktionsausschusses des Verbandes, Klein-Greifswald, neben den Kollegen und deren Frauen auch noch eine Reihe von Ehrengästen begrüßen konnte. Unter ihnen den Rektor der Universität Professor Dr. Meißner, den Leiter der Pommerschen Volksbücherei Dr. Schrader-Stettin, den Direktor